



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

73 (14.3.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55253](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55253)

General-Anzeiger



(Wöchentliche) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Dringelohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postamt-schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
Herrn Hofrath Dr. G. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Herrn Prof. Dr. G. Müller,
für den literarischen Theil:
Herrn Prof. Dr. G. Müller,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Müller'schen Buch-
verlages.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Jährlich in Mannheim.

Nr. 73. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 14. März 1893.

Die nationalliberale Versammlung,

welche, wie bereits gestern erwähnt, am Samstag Abend in der Festhalle zu Karlsruhe stattfand, wurde durch mehrere Reden ausgezeichnet, die als hervorragende Leistungen bezeichnet zu werden verdienen.

Zunächst sprach Herr Geh. Hofrath Dr. Meyer-Heidelberg über die Militärvorlage.

Der Herr Redner gab einen kurzen Ueberblick über die Angelegenheiten des Reiches, unter denen zur Zeit die Militärvorlage die wichtigste ist. Es ist durchaus richtig, was der Abg. v. Bennigsen neulich hervorgehoben, daß von Anfang an kein glücklicher Stern über der Vorlage gewaltet. Vor allem hat es ihrer Popularität bedeutend Abbruch gethan, daß sie nur Stückweise bekannt geworden ist. Aus diesem fragmentarischen Vorkommen, aus dem Dunkel, was über der Vorlage ruhte, drangen allerlei Befürchtungen in's Volk, so daß die Vortheile der Vorlage in den Hintergründen. Erst allmählich sind diese in das rechte Licht gerückt worden. In letzter Zeit ist ein entschiedener Umschwung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten der Vorlage eingetreten, man sieht ein, daß sie notwendig ist.

Der der Vorlage zu Grunde liegende Gedanke ist der, unser Volk in einen solchen Zustand zu versetzen, daß wir den einwirkenden Weltmächten gegenüber gewachsen sind. Unsere Nachbarn im Osten und Westen haben sich ganz außerordentlich stark gerüstet, sie haben ihr Heer vermehrt und ihre militärischen Organisationen verstärkt. Das hat denselben auch große Opfer gekostet. Aber wir haben gelehrt, wenn an die französische Deputiertenkammer eine derartige Forderung herangetreten, so ist sie ohne Unterbrechung der Parteien anstandslos bewilligt worden. In dieser Hinsicht können wir uns an unsern Nachbarn ein Beispiel nehmen, nicht ohne ein Gefühl von Scham, daß im deutschen Parlament eine solche Vorlage auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Frankreich gebietet gegenwärtig über eine Kriegsmacht von ungefähr 4 Millionen Soldaten, Rußland etwa über 4,600,000, während Deutschland nicht 4 Millionen Streiter ins Feld zu stellen vermag. Wir stehen also numerisch hinter jedem der beiden Staaten zurück, selbst wenn die Vorlage, was ja sehr unwahrscheinlich, in ihrem ganzen Umfange bewilligt werden würde.

Daß unser Verhältnis zu Frankreich ein gespanntes ist, liegt außer allem Zweifel. Die für uns glorreichen Jahre 1866 und 1870 haben im Herzen Frankreichs einen scharfen Stachel zurückgelassen, der Revanchegedanken ist dort seitdem niemals zur Ruhe gekommen. Wir müssen daher stets auf der Hut und gerüstet sein. Dazu kommt, daß unser Verhältnis zu Rußland sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert hat, daß zwischen Frankreich und Rußland eine Annäherung sich vollzogen, so daß wir mit einem Zweifrontenkrieg rechnen müssen.

Freilich haben wir an Oesterreich und Italien zwei nicht zu unterschätzende Bundesgenossen. Der Dreibund ist noch ein von den großen Erdmächten des Festlandes. Schon 1866 hatte er diesen Gedanken und es ist nach Verwindung des Krieges mit Oesterreich sein Verbleiben gewesen, daß sie wieder in ein bundesfreundliches Verhältnis zu uns zu bringen. Das ist dann 1879 zur That geworden.

Aber wenn wir auch zwei treue Bundesgenossen haben, der Schwerpunkt liegt doch bei uns. Daher besteht für uns die dringende Notwendigkeit, uns so zu rüsten, daß wir wenigstens einem der Gegner gewachsen sind.

In einem Krieg bedeutet die Zahl der Truppen nicht wenig. Im Jahre 1870 hatten wir schnell eine große Truppenmacht an der Grenze versammelt, wodurch wir gleich nennenswerte Vorteile errangen. Ferner hatten wir damals eine ganz ausgezeichnete Führung. Jedes, sowohl die allgemeine Führung, als auch das numerische Uebergewicht, ist für ein Heer von ganz unerschütterlicher moralischer Einwirkung. Eine Truppe geht mit ganz anderem Muthe ins Feld, wenn sie sich mit dem Bewußtsein der numerischen Stärke schlägt. Es ist daher eine Heeresvermehrung, wie sie die Vorlage vorsieht, unbedingt für uns notwendig.

Die Vorlage bietet aber in anderer Hinsicht große Vorteile.

Da ist namentlich die zweijährige Dienstzeit. Die bisher bestehende dreijährige Dienstzeit hat unzweifelhaft ganz erhebliche Nachteile. Die Dispositionsbeurteilung reicht in keiner Weise hin, dieselben wegzuschaffen, es ist doch nur ein Bruchteil der Truppen, der durch dieselbe mit zwei Jahren seiner Militärdienstpflicht entlassen kann. Die gesetzlich eingeführte zweijährige Dienstzeit aber führt jeden Wehrpflichtigen bereits nach zwei Jahren dem bürgerlichen Berufe wieder zu. Das ist für Jeden, der das Leben kennt, ein ganz hervorragender Vorteil. Die zweijährige Dienstzeit ist immer eine Forderung der nationalliberalen Partei gewesen. Bisher mußte man aber gegenüber den militärischen Autoritäten, welche von der dreijährigen Dienstzeit nicht abgehen wollten, sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Jetzt aber, da die Regierung selbst in der Vorlage auf die zweijährige Dienstzeit zurückkommt, kann diese Frage auch von uns wieder nachdrücklich betont werden. Es vertritt sich durch die zweijährige Dienstzeit die Last viel leichter und wird das Ideal der allgemeinen Wehrpflicht viel mehr durchgeführt.

Ein weiterer Vorteil der Vorlage ist die durch dieselbe in Aussicht genommene Verjüngung der Armee. Das war schon ein Verdienst des Kaisers Wilhelm I. die jüngeren Truppen an Stelle der älteren, der Landwehr, heranzuführen. Die Landwehr wird dabei auch in Zukunft ihre volle Schuldrigkeit thun, wie sie es immer gethan hat. Es war neulich eine große Ungleichheit militärischer Beistellungen, jenen

bekanntem, ganz unmotivierten Angriff auf die Landwehr zu machen, und es ist der „Karlsruher Zeitung“ als Verdienst anzurechnen, diesen Angriff energisch zurückgewiesen zu haben. Wenn daher so auch die Qualität der Landwehr außer allem Zweifel besteht, so ist es doch besser, dieselbe zu schonen und an ihrer Stelle jüngere Leute ins Feuer zu schicken, wie es die Vorlage will.

So hat also die Vorlage unseugbare, große Vorteile, die aber erst zum Nachtheil für dieselbe, allmählich gewürdigt worden sind. Was die Stellung der nationalliberalen Partei zu derselben anlangt, so war es für uns selbstverständlich, daß wir die Vorlage nicht von vornherein ablehnten, wie andere große Parteien es gethan haben. Die Stärkung der Macht unseres deutschen Heeres war stets unser Programm. Die neulich in Heidelberg abgehaltene Versammlung süd- und westdeutscher Gesinnungsgenossen sprach sich bereits für die Vorlage aus.

Der Abg. v. Bennigsen äußerte sich am 13. Dezember 1892 in ähnlicher Weise, daß wir die Vorlage eingehend zu prüfen hätten und, wenn es nöthig, ihre Forderungen bewilligen müßten. Dabei handelt es sich nicht um die Annahme der ganzen Vorlage, die ist ja auch gar nicht zu erreichen. Man muß unterscheiden, was zum Schutze des Landes erforderlich ist, und danach die Bewilligung eintreten lassen. Außer den bereits angeführten Gesichtspunkten gibt es aber noch andere, welche für die Vorlage sprechen. Diese liegen in der Organisation der gedienten Truppen.

Freilich ist ja die Vermehrung der Präsenzstärke, wie sie die Vorlage verlangt, bis dahin ohne Beispiel. Man will eine Heeresvermehrung von 80,000 Mann haben. Damit ist es aber nicht abgethan. Diese Heeresvermehrung bedingt einen Nachschub von 4000 und gegen 8000 Rekruten, so daß fast 7000 Mann herauskommen. Es ist in der Kommission bis jetzt auch noch nicht genügend festgestellt worden, ob es überhaupt innerhalb der Grenzen der maßgebenden Tauglichkeit möglich sein wird, diese Masse und das dazu nöthige Ausbildungspersonal zu schaffen. Es ist also aus mehr als einem Grunde an eine Bewilligung der gesammelten Forderungen nicht zu denken. Andererseits ist aber ebenso unendlich die Erreichung der Präsenzstärke in dem Rahmen der jetzigen Präsenzstärke, wie es das Centrum und der Freisinn will. Auf diesem Wege läßt sich keine Verständigung mit der Regierung erzielen. Und eine Verständigung muß erzielt werden. Die Regierung hat sich zu der Präsenzstärke verhalten, aber gewissermaßen nur als Kompensationsobjekt. Sie wird die Präsenzstärke nicht geben, wenn sie die Präsenzstärke in möglichst hohem Maße bewilligt erhält. Wie hoch man sich die Präsenzstärke denkt, darüber läßt sich jetzt nichts Bestimmtes sagen.

Wie schon oben hervorgehoben, haben die neuen Forderungen Vortheile in ihrer Organisation.

Die Vorlage sieht vor Allem eine Vermehrung der Artillerie vor. Das ist in der That sehr nöthig. Die Franzosen haben auf diesem Gebiete ganz enorme Rüstungen gemacht. In der Kavallerie dürften wir den Franzosen vielleicht etwas überlegen sein. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Vorlage liegt in der Organisation der gedienten 173 Bataillone. Diese 4 Bataillone sollen lediglich als Ausbildungs-Truppenkörper dienen, während die drei anderen Bataillone des Regiments unbedeutend davon bleiben und ins Feld rücken können. Das diese Einrichtungen, worüber in der Militärkommission ein so bestiger Streit entbrannte, große Vorzüge hat, das beweist u. A. die zustimmende Erklärung des freisinnigen Abgeordneten Dingeldey.

Es ist also notwendig, das zu bewilligen, was dringend erforderlich ist. Aber dazu gehört, daß die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgelegt wird, nicht in der problematischen Weise, wie dieselbe in der Vorlage gedacht ist. Auch verlangen wir die Abstellung einer Reihe von militärischen Mängeln. Es muß reformirt werden das Militärstrafverfahren, die Militärgerichtsbarkeit und die Wachtposteninstruktion.

Wie das Schicksal der Vorlage ausfallen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Die Hoffnung auf Verständigung ist noch nicht aufgegeben. Viel kommt auf die Haltung der Centrumpartei an, die sich noch nicht erklärt hat. Es besteht auch in weiten Kreisen des Parlaments die Meinung zur Verständigung trotz aller gegentheiligen Erklärungen. Auch in der freisinnigen Partei, die sich anfangs trotz ablehnend verhielt, macht sich eine Stimmung für die Vorlage geltend. Wir werden mit aller Kräfte dahin arbeiten, daß eine Verständigung zu Stande kommt. Die Opfer, welche die Vorlage verlangt, sind ja groß — Redner geht hierauf nicht näher ein — aber sie wiegen leicht gegenüber einer Niederlage. Ja selbst ein kühner Krieg wäre ein Unglück. Daher ist ein Krieg auf jede Weise zu vermeiden. Das aber ist nur durch eine feste Rüstung möglich. Das hat auch unsere Reichsregierung in ihren Friedensbestrebungen stets anerkannt, eingedenk des Spruches: si vis pacem, para bellum!

Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Stadtrath Böckh, eröffnete darauf die Diskussion über die bereits gestern mitgetheilte Resolution, woran sich zunächst Herr Prof. Müller-Karlsruhe betheiligte. Derselbe betonte in begeisterter Ansprache, daß die Resolution den Bestrebungen der Partei voll und ganz entspreche, daß aus derselben dieselbe nationale Gesinnung hervorleuchte, die heute die so zahlreiche Versammlung hier vereinigt habe. Weiter schilderte der Redner mit lebendigen Farben das Elend und die Noth, die uns ein verlorenen Krieg bringe, wie unsere Grenzen zerrissen und im Innern das Bild ein ganz anderes würde. Daß es sei es vom nationalen, patriotischen Gedanken aus

notwendig, die vorgeschlagene Resolution anzunehmen, was darauf einstimmig geschah. Darauf ergriß Herr Bankpräsident Eckhard-Mannheim das Wort:

Das Wichtigste — so ungefähr begann der Redner — der heutigen Versammlung ist gegeben, wir haben Stellung genommen zu einer Vorlage, durch welche die Sicherheit des Reiches gewährleistet wird. Ich will Sie zurückführen auf dem Reich in unser babilonisches Vaterland. Wenn irgend ein Theil des deutschen Vaterlandes ein Interesse an dem Zustandekommen der Militärvorlage hat, so ist es Baden. Wir sitzen hier gewissermaßen in der Wetterecke Europas. Der Abg. Hebel hat neulich gesagt, es solle über die Elia-Lothringische Frage durch ein Schiedsgericht entschieden werden. Es ist in der That unmöglich, mit solchen das innerste Lebensinteresse des Vaterlandes berührenden Fragen ein so unwürdiges Spiel zu treiben.

Redner wirt sodann einen Rückblick auf die politischen Arbeiten in unserm Lande. Dabei bezeugen wir zunächst den Sozialdemokraten. Die nationalliberale Partei hat gegenüber denselben von Anfang an stets dieselbe Haltung eingenommen. Die Sozialdemokraten wollen eine Welt aufbauen, die sie selbst nicht gesehen haben. Und wie sieht diese Welt aus? Sie ist eine Zwangsanstalt. Die Sozialdemokraten betrachten es als ihre Lebensaufgabe, Unzufriedenheit mit dem oft selbstverschuldeten Geschick auszuheilen. Diesen Bestrebungen müssen wir uns auf's energischste entgegenstellen, wir müssen die Sozialdemokraten bis in die äußersten Konsequenzen hinein verfolgen und bekämpfen, aber nicht allein kämpfen müssen wir, sondern wir müssen auch zeigen, daß neben dem Kampfe die helfende Hand bereithält. Wo wir daher Mängel finden, die zur Erregung von Unzufriedenheit ausgebeutet werden können, da sollen wir sie beseitigen. Das hat auch Kaiser Wilhelm I. gethan, dem der Fürst Bismarck als treuer Helfer und Rathgeber zur Seite stand. Aus jenen bekannten Proklamationen des hochseligen Kaisers, aus denen das Verhältnis mit aller Noth und Eile so warm hervorleuchtet, sind später die sozialen Gesetze hervorgegangen, denen ja freilich noch mancherlei Mängel anhaften, die aber in ihren Grundgedanken die größte Anerkennung verdienen.

Eine zweite Partei, mit der wir uns abfinden müssen, steht nicht weit hinter der anderen, insofern, als sie eine geistige Zwangsanstalt erstrebt. Es ist das Centrum. Es ist hiermit keineswegs die katholische Kirche gemeint, es ist auch nicht von den Katholiken Badens die Rede, sondern gemeint ist die Herrschucht, die auf jener Seite sich breit macht und sich in Alles mischt und drängt, was sie nicht angeht!

Wir in Baden sollen den Kulturkampf erfunden haben. Eine Erfindung ist freilich für den, der sie macht, eine Ehre, aber die Erfindung des Kulturkampfes müssen wir von uns abweisen. Der Kulturkampf bestand eigentlich schon im Mittelalter, setzte sich dann auch nach der Reformation fort. Das neue deutsche Reich hat bald nach seinem Entstehen viel mit dem Kulturkampf zu schaffen gehabt. Eine böse Ausgabe hat das junge Reich mit auf den Weg bekommen, man hat ihm den Stein des Centrum an den Hals gehängt. Die Herrschucht jener Kreise ging damals so weit, daß man an den Kaiser Wilhelm I. die Zumuthung stellte, gewisse Bedingungen gegen den päpstlichen Stuhl zu erfüllen. Aber der Kaiser lehnte Alles dergleichen entschieden ab.

Was das Centrum im Reich zu erreichen sucht, das will es auch bei uns in Baden. Es ist freilich bei uns zum Frieden gekommen, aber immer wieder wird von jener Seite der Versuch gemacht, die gezogenen Grenzen zu durchbrechen. In letzter Zeit ist dies besonders stark hervorgetreten. Man braucht nur an die Katholikensammungen in Mainz, Speyer und Freiburg zu denken. Jetzt ist der alte Kampf wieder auf der ganzen Linie entflammt. Der wieder eingebrachte Jesuitenankauf gibt dafür die nöthige Illustration. Was die Jesuiten für eine Gesellschaft sind, das geht am besten aus dem Zeugnisse hervor, welches der päpstliche Stuhl denselben selbst ausgestellt hat. Durch die Rückkehr der Jesuiten würde für unser deutsches Volksleben eine große Gefahr entstehen. Man spricht jetzt viel von einer solchen Zurückberufung als Kompensation für die Militärvorlage. Ein solches Verhalten kann eine liberale Anschauung nicht verhehlen.

Die demokratische Partei dahier seit 1848. Damals hatte sie Berechtigung. Redner ist selbst an jener Seite gestanden. Aber viele der alten 48er haben sich bekehrt und wollen sich jetzt redlich mit den besonnenen Elementen in die Arbeit theilen. Bei uns in Baden ist der Freisinn, der eng mit der demokratischen Partei verwachsen ist, eine importirte Pflanze. Der Freisinn ist überhaupt ein recht künstliches Produkt. Erst waren jene Herren in der Fortschrittspartei, machten dann die Sezession mit, später die Nation und sind jetzt alle bei einander. Der Freisinn hat uns eigentlich nichts als den einflussreichen Haß gegen Bismarck mitgebracht und allzu hohe Selbsteinschätzung. Es ist ein Skandal zu sehen, wie oft ganz blutjunge Männer aus den Reihen jener Partei über den großen Mann bestanden und nichts an ihm gelten lassen wollten. Eine solche Verleinerung und Abregelung wirkt um so abregelnder, wenn das überhebende: so ist stets dahinter steht. Die Freisinnigen aber haben uns doch auch noch etwas anderes ins Land gebracht, nämlich Liebe, aber nicht Liebe zu uns, sondern Liebe zu den Ultramontanen.

Und diese Liebe ist für uns empfindlicher, widerwärtiger, als der Haß gegen uns. Hätte die freisinnige Partei ihre Jugend bei uns erlebt, so wäre sie sicherlich diese Wege nicht gegangen. Aber schließlich werden die Freisinnigen die Besse dieses Liebesverhältnisses bezahlen müssen.

Die Freisinnigen stellen sich und ihre Sache immer so dar, als befänden sie allein sich in dem Besitze der wirklichen

Der Rathhausbau bedarf einer gründlichen Renovation, welche im Laufe dieses Jahres vorgenommen werden soll.

Das Hochbauamt hat das städt. Freibad im Rhein hinsichtlich der Möglichkeit der Abtrennung desselben in zwei besondere Badeanstalten untersucht und gelangt zu dem Antrage, aus verschiedenen Gründen eine Trennung nicht vorzunehmen.

Aus Veranlassung mehrerer vorliegender Fälle beschließt der Stadtrath, daß das in Textilien zum Voraus zahlbare Schulgeld an den beiden hiesigen Realschulanstalten nicht zurückvergütet ist, wenn der betreffende Schüler während des Textils aus der Schule austritt.

Nach umlaufender Dienstreise haben aus dem Stiftungsrath der Moriz und Karoline Venei-Stiftung auszutreten die Herren Joh. Böhm und Emil Wagenau.

Der Stadtrath Bernhard Schäfer zeigt dem Stadtrath an, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen müsse.

Die vom Bürgerausschuß bereits genehmigte Herstellung der Wasserleitung im Gontard'schen Gute kann erst nach erfolgter Durchführung der Kanalisation zum Vollzug kommen.

Nachdem die Hoftheaterrechnung für das Jahr 1891/92 einer allgemeinen Vorprüfung unterzogen ist, wird dieselbe dem städt. Revisor zur Vornahme einer ordnungsmäßigen eingehenden Prüfung überwiesen.

Die Dienstwohnungen im Realschulhaus sind durch die Hoftheaterrechnung für das Jahr 1891/92 einer allgemeinen Vorprüfung unterzogen ist, wird dieselbe dem städt. Revisor zur Vornahme einer ordnungsmäßigen eingehenden Prüfung überwiesen.

Es sind verschiedene städt. Gebäude zur Staatssteuer veranlagt, für welche jedoch nach der Ansicht des Stadtraths Steuerfreiheit beansprucht werden kann.

Der vorgelegte Entwurf einer dahingehenden Vorlesung an die Hochb. Steuerdirektion wird vom Stadtrath genehmigt. Der in heutiger Sitzung bekannt gegebene Vortrag an den Bürgerausschuß, für nachträgliche Genehmigung des bei den hiesigen Verbesserungen im hiesigen Hoftheater im vergangenen Jahre entstandenen Mehraufwandes und b, über die Herstellung einer Restauration im Hoftheaterkeller wird genehmigt und ist dem Druck zu übergeben.

Die Stadtkasse erhält den Auftrag zur Flüssigmachung der für die ordentliche und außerordentliche Amortisation an der Schuld beim Reichsinvalidenfonds auf 16. März erforderlichen Mittel.

Im Laufe des Monats März ist die Auslösung der durch ordentliche Amortisation sowie außerordentliche Tilgung heimzuführenden Schuldverschreibungen des 1886er Anleihens im Gesamtbetrag von 97,000 Mark und ferner der für die erste Tilgungsrate am 1888er Anleihen heimzuführenden Schuldverschreibungen mit 78,000 Mark vorzunehmen.

Die Funktionen des Materialverwalters beim Stielbauamt wurden vom 1. März ab dem Techniker Bischof übertragen.

Die am allgemeinen Krankenhaus frei gewordene Assistenzarztstelle wurde dem Herrn Hans Beckenbusch aus Göttingen übertragen.

Das Stielbauamt legt die Zeichnung eines Normalmaßes für Geruchverschlässe an Regenschirmen vor. Dieses Normal soll Interessenten zugänglich gemacht werden, weshalb der Stadtrath beschließt, daß solches gegen die Entrichtung einer Gebühr von 3 Mk. auf dem Stielbauamt abzugeben ist.

Der Eigentümer zweier nebeneinandergelegenen Häuser beabsichtigt die Regenrohre derselben vermischt nur eines Rohres an den Straßenkanal anzuschließen. Dem Vorhaben widerspricht jedoch der klare Wortlaut der Hausentwässerungsordnung, weshalb das Gesuch nicht genehmigt werden kann.

Auf beschl. Antrag theilt das Tiefbauamt mit, daß das Projekt für die Erweiterung des Kanalnetzes unter Mitwirkung des Herrn Stadtbauraths Windley in Frankfurt a. M. soweit gefordert sei, daß dasselbe in einigen Wochen zur Vorlage kommen werde.

Für das mit der Kontrolle der Hausentwässerungen betraute Personal des Stielbauamtes wurde eine Instruktion erlassen, welche in den städtischen Verordnungsorganen zur allgemeinen Kenntniss zu bringen ist.

Seitens des Bezirksraths wurde mit Entscheidung vom 23. Februar l. J. zur Verlegung eines Kanals in der Rennershof- und Rheinbammstraße unter den von der Gr. Rheinbauinspektion vorgeschlagenen Bedingungen die Genehmigung erteilt. Das Stielbauamt wird beauftragt, hiernach die Kanalherstellung auszuführen.

Gemäß § 53 der Hausentwässerungsordnung hat das Stielbauamt eine Musterkammer für Materialien, Gegenstände, Vorrichtungen, Apparaten etc. eingerichtet.

Die betreffenden Stücke sind auf dem Stielbauamt O 7, 10a sowie auf dem Stielbaugebiet K 6 ausgestellt. Eine besondere Bekanntmachung wird hierwegen noch erlassen werden.

Der Stadtrath beschließt, daß das Hoftheatergebäude noch im Laufe dieses Jahres an die Kanalisation anzuschließen ist. In Verbindung hiermit sollen die Pfeiler mit fortwährendem Wasserfall versehen und gleichfalls an die Kanalisation angeschlossen werden.

Mit Erlaß der Generalintendanten der Gr. Civilliste vom 2. d. Mts. wurde zum Abbruch des Rosatenstalles und der Schloßreife die Genehmigung erteilt. Die Abbrucharbeiten sind bereits zur Submission ausgeschrieben, so daß nunmehr unverweilt mit denselben begonnen werden kann.

Im Monat Februar wurden in den Vollsbrausebädern folgende Bäder abgegeben: Radarkorkbad 1920, Schwab-Vorkbad 1479.

Die Ausführung der auf Rechnung der Stadtgemeinde herzustellenden Anschluß- und Verbindungsarbeiten zwischen den Selen des Gontard'schen Gutes und den Selen im Lindenhof wird der Firma Ph. Holzmann u. Cie. übertragen.

Für den Neubau der Realschule werden im Submissionswege folgende Arbeiten vergeben:

- 1. Schreinerarbeiten: a) Johann Köth, das Erdgesch. b) Heinrich Becker, das Erdgesch. und das erste Obergesch. c) Ludwig Würmel, das zweite Obergesch. 2. Verputzarbeiten: a) Leopold Lange, das Untergesch. b) Friedrich Klein, das Erdgesch. sowie das erste und zweite Obergesch.

3. Flurgenosse nach System Monier, Aktiengesellschaft für Monierbauten früher Freitag und Heibschuß in Reustadt.

Die Auffällarbeiten für Herstellung der Rheinbäderstraße sowie der Wallstadtstraße werden der niederr. submittirenden Firma Grün u. Wilsinger übertragen.

Erledigung einer größeren Anzahl verschiedener Gesuche.

Aus der Handelskammer. In der letzten Sitzung der Handelskammer theilte der Vorsitzende, Herr Geheimrat Commerzienrat Dissen dem Kollegium mit, daß ihm Herr Reichsdirektor Müller persönlich mitgeteilt habe, daß acht weitere Briefträger demnach in Dienst gestellt würden, und daß dieselbe zugleich eine Uebersicht über die dadurch notwendige gewordenen Verteilung der Postbezirke zur Einsicht mitgeteilt habe.

Das Kollegium nimmt hiebei mit großem Dank Kenntnis. Hierauf referierte Herr Victor Venei über den Entwurf des vorliegenden Sommerfahrplans, der im Allgemeinen nur Billigung finden könne, da er dem Fahrplan des letzten Sommers im Wesentlichen entspreche, die verschiedenen sich daran knüpfenden Wünsche wird der Vertreter der Handelskammer im Eisenbahnrath, Herr Ludwig August Baum, vorstellend vertreten.

Eingehend wird die Frage einer billigeren Verbindung Mannheim mit Heidelberg an Sonn- und Festtagen besprochen, eine Angelegenheit, die schon oftmals auf der Tagesordnung stand und die auch im vorigen Jahre eine gemeinsame Deputation von Mannheim (Handelskammer und Stadt) und von Heidelberg zum Finanzminister veranlaßt hatte. Trotz der damals günstigen Aufnahme ist noch immer nichts geschehen; es sollen daher neuerdings Schritte getroffen, damit am Sonn- und Festtagen vielleicht je ein durchgehender Zug mit Wagen III. Klasse eingestellt würde, bei welchem wie auf der Linie Mannheim-Darmstadt und Frankfurt das einfache Billet für hin und zurück gelte.

Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete die jüngst abgehaltene Versammlung von Delegierten verschiedener hiesiger Industrie- und Arbeitervereine zur Gründung eines Centralarbeitsnachweises. Herr Victor Venei hatte die Handelskammer bei diesem Anlaß vertreten. Derselbe empfiehlt heute nachdrücklich die Unterstützung dieser Bestrebungen und zwar sowohl pekuniär wie durch reichliche Benützung der zu schaffenden Anstalt seitens unserer Arbeitgeber.

Die Handelskammer beschloß, zunächst einmal für die ersten zwei Jahre je einen Beitrag von Mk. 300 zu gewähren. — Des Weiteren lagen dem Kollegium der Prospekt betreffend die Schaffung eines amtlichen Organs der deutschen Handels- und Gewerbelkammer vor, welches von einer Reihe deutscher Handelskammersekretäre in Angriff genommen werden soll. Die Handelskammer lehnt eine Theilnahme daran mangels eines Bedürfnisses ab.

Ein weiteres Schreiben des Vereins zu Gunsten des gewerblichen Eigentums wurde dahin beantwortet, daß die Handelskammer ihre Bereitwilligkeit erklärte, in den industriellen Kreisen auf diesen Verein und seine unterstützenden Ziele hinzuweisen und zum Beitritt in den Verein aufzufordern. Das letztere soll auch zu Gunsten des in Bremen domicilirten Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger geschehen, dessen menschenfreundliche Zwecke an einem so hervorragenden Handels- und zugleich Schiffahrtsplatz sicherlich die weitesten Sympathien verdienen. Die Handelskammer ist bereit, Mitgliedsbeiträgen entgegen zu nehmen.

— Zum Schluß wird auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wirklich vergessen, lachte Frank darauf in seiner sorglosen Weise hell auf, wobei er empor sprang und, als ob nicht das geringste bestige Wort zwischen ihm und seiner Braut gefallen wäre, deren Hände in zärtlichem Druck ergriß.

„Habel! Ich trage mich mit großen Plänen für die Zukunft. Das laute Leben, welches ich jetzt führe, widert mich an, ich sehne mich nach Thätigkeit, nach Arbeit.“

„Frank, das wolltest Du wirklich?“

„Mit ungläubigem Staunen ruhten die schönen Mädchen kluge Augen auf der schlanken Männergestalt.“

„Ja gewiß, ich meine es ernst, mein süßes Lieb!“ versetzte Mr. Harvey treuherzig. „Aber thue mir den einzigen Gefallen und erpore mit, eingehender mit Dir darüber zu reden! Das demüthigt mich vor zu sehr. Meine Vater kennt alle meine Pläne und Intentionen. Versprich daher Alles mit ihm. Nur hielt ich es für meine Pflicht, Dich von den großartigen Entschlüssen, die ich gefaßt habe, in Kenntniss zu setzen. Allein das Eine mußt Du mir sofort sagen, Bel, ob Du mir helfen und beistehen willst, ob ich auf Dich bauen kann?“

„Mein Gott, natürlich! Wer zweifelt daran?“ rief Miß Burton kopfschüttelnd. „Deine Interessen sind ja die meinigen, und es bedarf doch wahrlich keiner unnützen Worte.“

„Mehrere Sekunden sah er ihr ernst und prüfend ins Gesicht. Dann lachte er wieder breiter und sagte pathetisch: „Es gibt nur eine Habel Burton in der ganzen großen Welt und Frank Harvey ist ihr demüthiger Sklave!“

„Sei nicht närrisch, Frank, und laß sie mich nun endlich gehen!“ versetzte das junge Mädchen bald unwillig, ihm ihre Hände entziehend, obgleich sie ein gutmüthiges Lächeln nur schwer zu unterdrücken vermochte. „Soll ich bald mit Dirinem Vater sprechen?“

„Ja, bald, Bel! Meine Eltern lassen Dich ohnein bitten, heute Abend die Vorstellung im V. Abends-Theater mit ihnen zu besuchen. Sie finden, daß Du die zu wenig Zeitverweilung abnimm. Wenn Dein Vater erst wieder hier ist, dann bist Du selbstverständlich noch mehr gebunden. Komm also, Habel, und sei nicht mehr böde!“

„Kommen werde ich. Doch mußt Du Dich schon darauf

dem Reichstagsabgeordneten Herrn Scipio für sein nachdrückliches Eintreten bei dem betreffenden Staatsproben zu Gunsten der von der Kammer gegebenen Anregung die Herbeiführung einer regelmäßigen konsularischen Berichterstattung über die Aussichten für die Kaffeeteerte betreffend, der Dank des Kollegiums ausgesprochen.

Freiwillige Feuerwehren. Gestern Abend fand im Rathhaus die monatlich alle drei Jahre vorzunehmende Neuwahl der Hauptleute und Vertrauensmänner der hiesigen freiwilligen Feuerwehren statt. Die Wahlbetheiligung war eine sehr starke. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Compagnie: 1. Hauptmann: Wilhelm Heß, 2. Hauptmann: Wilhelm Elz, Vertrauensmann: Heinrich Kubn. — 2. Compagnie: 1. Hauptmann Edmund Rositor, 2. Hauptmann Carl Greulich, Vertrauensmann Georg Schneider, 3. Compagnie: 1. Hauptmann Carl Krünewald, 2. Hauptmann Georg Eisenhut, Vertrauensmann Jean Hof.

Der Verein jugendlicher Mitglieder der Hiesigen nationalliberalen Partei hielt gestern Abend in der Sambrunshalle eine Versammlung ab, in welcher Herr Hauptlehrer Waspach einen hochinteressanten Vortrag über Poetik und Politik zur Zeit der Meisterfänger hielt. Der Vortrag zerfiel in zwei Theile. In dem ersten Theil entwarf Herr Waspach ein fesselndes, farbenreiches Bild von der Zeit der Meisterfänger, welche namentlich in Nürnberg, wo sie in Hans Sachs den würdigen und hervorragenden Vertreter fand, die herrlichsten Blüthen zeitigte. Die Meisterfänger gebürten zu den begeistertsten Patrioten jener Zeit und ihre Lieder über das deutsche Vaterland zählen zu den köstlichsten Werken der patriotischen Litteratur.

Während die Gesangsvereine in den übrigen Städten Deutschlands im Laufe des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts erloschen, erhielt sich die Augsburger Schule bis in das 19. Jahrhundert; erst am 20. Dezember 1839 fand in Augsburg der alte Meisterfänger ein feierliches Ende, jedoch lebt heute noch ein Repräsentant derselben. Nachdem der Vortragende noch die Organisation der Meisterfänger sowie eine Biographie von Hans Sachs entworfen hatte, ging er zum zweiten Theile seines Vortrages über, in welchem er die politische Zustände Deutschlands zur Zeit des Kaisers Maximilian beleuchtete. Derselbe waren sehr unerfreulicher Natur, indem die deutschen Fürsten auf Kosten der Macht und des Ansehens des Kaisers ihre Hausmacht stets zu vergrößern sowie ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vom Kaiser zu erweitern suchten. Maximilian war ein deutscher Fürst vom Scheitel bis zur Sohle. Nichts schmerzte ihn mehr als die unruhigen Zustände im Reiche, und er hatte den rühmlichen Willen, das Reich einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Ehe er jedoch an die Reformen im Innern ging, hielt er es für erforderlich, die Macht und das Ansehen des Reiches nach außen wieder zu erheben. Hierzu brauchte er jedoch Geld und Truppen, und um dieses zu erhalten, machte er auf innerpolitischen Gebiete den deutschen Fürsten auf den verschiedenen von ihm einderufenen Reichstagen große Zugeständnisse, welche aber auf die Entwertung unjeres Vaterlandes von unheilvollem Einflusse waren. Trotz aller Zugeständnisse konnte Maximilian aber nicht einmal seinen Zweck erreichen, denn die Fürsten hielten die gegebenen Zusagen nur in den wenigsten Fällen. Die deutschen Patrioten schauten voll Hoffnung auf Maximilian, und tiefe Trauer befiel alle Freunde des Vaterlandes, als sie sahen, daß die besten Absichten des Kaisers an dem Widerstande der Fürsten scheiterten. Als einen Fehler Maximilians bezeichnete es der Redner, daß derselbe sich auf die Fürsten und nicht auf das deutsche Bürgerthum gestützt habe, an welchem er für seine Bestrebungen einen festen Halt gefunden haben würde. Nachdem Herr Waspach noch einen Vergleich gezogen hatte zwischen den damaligen Zuständen und dem heutigen herrlichen deutschen Reiche, schloß er seinen lehrreichen Vortrag, welcher von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde und den lebhaftesten Beifall fand. Es ergriß jedoch noch der Vorsitzende des Vereins, Herr Schmezer, das Wort, um in trefflicher, zündender Weise darauf hinzuweisen, daß die deutsche Geschichte zwar leider sehr viele Beispiele aufweise, in welchen Deutsche gegen Deutsche kämpften, jedoch habe Deutschland stets zur rechten Zeit den fremden Geist von sich abzuschütteln gewußt. Mit tiefer Betrübnis sehe der Vaterlandsfreund, daß jetzt Rom die Entscheidung über die deutsche Militärvorlage fällt. Aber auch diese Zeiten werden vorübergehen, der Tag werde anbrechen, an welchem das deutsche Volk diesen fremden römischen Geist wieder von sich abschütteln würde. Der alte deutsche Geist werde nicht sterben. Der deutschen Sitte, dem deutschen Wesen und der deutschen Freiheit, welche auch fernherhin stets wieder zum Durchbruch gelangen würden, gelte sein Hoch! Nachdem Johann noch seitens eines Mitgliedes des Vereins auf Herrn Schmezer, dem verdienten Vorsitzenden, ein Hoch ausgebracht worden war, erreichte die Versammlung ihr Ende.

Militärverein. In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung führte an Stelle des erkrankten Präsidenten Kamerad Pauli den Vorsitz, welcher zunächst den verstorbenen Kameraden Gairz und Kumpf ehrende Worte der Anerkennung wies. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sätzen. Kammer hielt der zweite Vorsitzende, Kamerad Rubin, Premierlieutenant a. D., den angefangenen Vortrag über: „Kriegsgraf Ludwig Wilhelm von Baden, der Reichsfeldmarschall

gewöhnen, daß ich nun einmal keine Einmischung in Angelegenheiten dulde, von welchen — Du nichts verstehst.“ Ihre feurigen Augen ruhten mehr mitleidig als streng auf ihrem Verlobten, und es schien, als ob unter diesen Wänden die zarte Gestalt des jungen Mannes noch mehr zusammenbräche. Das geistige Uebergewicht, welches sie über Mr. Frank besaß, kam in diesem Momente erst recht scharf zur Geltung.

Er drehte inzwischen an seinem Schnurrbart.

„Gut, so sage Deinen Eltern, daß ich um acht Uhr bereit sein würde, Frank!“

Sie überließ ihm nun die Stirn zum Kusse und schritt zur Thür. Doch wandte sie sich nochmals um, während Mr. Harvey gewächlich die Hand schaute anso.

„Ich bitte Dich übrigens, mich morgen früh in der Office nicht zu stören, da ich das erste Mal mit Mr. William zu arbeiten beabsichtige.“

„Dann ging sie hinaus.“

8. Kapitel.

Für Mr. William, welcher jetzt fast vier Monate als wohlbestallter Geschäftsführer der Firma Burton in dem schönen Braunsteinhause, mitten an jenem einfalligen Wintermorgen sein guter Stern ihn geführt, wohnte, war die letzte Zeit wie ein Traum verfliegen.

Sein scharfes, ruhiges Aussehen, sein freundliches, verbindliches Wesen hatte binnen Kurzem ihm die Achtung und das Wohlwollen des gesamten Geschäftspersonals erworben. Außerdem sprach und schrieb er das Englische mit vollster Selbstsicherheit, wodurch ihm der Umgang erleichtert und in seiner gewichtigen Stellung sofort zum Herrn der Situation gemacht wurde. Anscheinend rath fand er sich in die wahrhaft bedeutend angelegten kaufmännischen Verhältnisse eines fremden Landes, wenigstens gab er Miß Burton gegenüber sich niemals eine Mühe. Aber im Innern seines Herzens fühlte er doch, daß Unternehmungen, die er in der Vermeidung als prophatisch und hervorragend erachtet hatte, ein Hindernis seien gegen das Handelsgeschäft der Reichsstadt New York.

(Fortsetzung folgt.)

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von Doris Frein von Spaettgen.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Der Konful, fuhr Miß Burton fort, welcher wohl wußte, daß ich gern einen Deutschen in unsere Dienste nehmen wollte, sprach sogar davon, daß er diesen Angehörigen von Wien aus lenne, daß William einer dortigen hochangesehenen Kaufmannsfamilie entstamme, und daß lediglich traurige Verhältnisse mit seinem Bruder ihn hier ins Ausland gebracht hätten. Ferner äußerte der Konful sich noch dahin, daß Mr. William, der die kaufmännische Laufbahn bereits in den ausgedehnten väterlichen Fabriken und Gewerkschaften begonnen, also mit großen Unternehmungen schon vertraut sei, jedenfalls besser, als irgend ein Anderer, den Platz meines alten, ehrlichen Koff zu erledigen vermöge. Nebenbei scheint er alle Eigenschaften zu besitzen, die ich für die Office wünsche, und trotz unserer kurzen Bekanntschaft glaube ich sicher daß — sie zögerte — nein, daß er hundert Mal geschickter ist, als wir Beide zusammen.

„All right! Dann habe Dir nur diesen ungeschliffenen Diamanten erst einmal ein wenig blank! Na, ich würde viel Glück!“ war Mr. Harvey's boshafter Erwiderung, welche das junge Mädchen aber zu überhören schien.

Das lächel, rubric Wächeln lag wieder um Miß Burton's ausdrucksvollen Mund, als sie nach ihrer Braut ihrem Verlobten sich wieder näherte und in ziemlich harmlosem Tone sagte:

„Aber, Du kommst ja zu mir herauf, um mich um Dinge von Bedeutung zu fragen, Frank? Wäre Du nicht jetzt die Güte haben, Dir näher zu erklären! Meine Zeit ist gerufen, da ich noch heute nach der Office fahren will und mich erst umkleiden muß.“

„Ja so das habe ich aber unjeren kleinen Disput

Bekanntmachung.

Das Schiffahrttreibende Substitut wird hiermit von der erfolgten Einleitung der Arbeiten zur Erbauung der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Koblenheim i. G. und Wintersdorf (Baden) mit dem Ersuchen in Kenntniz gesetzt, zur Verhütung von Unfällen und Beschädigungen die an der Baustelle getroffenen Anordnungen zu befolgen.

Personenüberfahrt zwischen Mannheim-Ludwigshafen.

Vom 15. März fahren die Ueberfahrts-Boote von Morgens 5 1/2 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit Samstag, den 1. April 1893 an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren.

1. Abonnenten-Karten: a. Eine Einzelparte R. 12.— Die zweite Karte R. 8.— b. Für Familien: Die dritte Karte R. 5.— Die erste Karte " 12.— Jede weitere Karte " 3.—

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Casino-Saal.

Sonntag, den 19. März 1893, Vormittags 11 Uhr

Matinée

des Frankfurter Streich-Quartetts: Prof. Hugo Heermann, Concertmeister Naret Koning, Ernst Welcker, Hugo Becker,

unter frdl. Mitwirkung von Frau Florence Bassermann, Herrn Mühlfeld, Clarinetist aus Meiningen und Herrn Fritz Bassermann.

Programm: 1. Trio f. Pianoforte, Clarinette u. Violoncell v. Brahms. 2. Quintett op. 29 für Streichinstrument v. Beethoven.

E. Mittel, Häuserabwascher, Mannheim.

F 6, 15.

Darmstädter Loose eingetroffen!

Loose à 1 Mark

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt, die dazu erforderlichen Pläne angefertigt, sowie Anfertigung von Cementarbeiten unter Garantie bei billiger Berechnung.

Kommunion-Kerzen

aus reinem Bienenwachs empfohlen billigt

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns durch das Umstehen unserer unerglückten Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Luis Waldmann

betroffenen Verluste, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Den Niederbronner Schwestern der Adorvorstadt, sei noch insbesondere für die liebevolle, aufopfernde Pflege an dieser Stelle gebahrt.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 14. März cr. Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. W. Busch aus Leipzig über "Oliver Cromwell".

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à R. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Restaurant-Handlung A. Ferd. Sedel, in der Musikalienhandlung von Th. Scholer und im Zeitungs-Kiosk hier, sowie in der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalthüren werden pünktlich 8 1/2 Uhr geschlossen.

Mannheimer Sängerkreis

Deute Dienstag Abend Probe.

Im kleinen Saal des Saalbau.

Dramatische Vorlesungen

von I. Vorlesung: Freitag, 17. März, Abds. 8 Uhr

Montendamer Dram. Vorträge, Rheinwald, Cabine, Jander, Schellische, Soles, Turbot, lebende Dicht, Karpfen etc.

Ph. Gund, Planen.

Fachinger Wasser

mit Erfolg angewendet bei Nieren- u. Blasenkatarrh

J. H. Kern, C 2, II.

Ital. Rothwein

der Liter 80 Pfg. ohne Glas.

Pfälzer Weißwein

der Flasche 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Schinken

Delicateß-Schinken

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Alte Bücher

einzelne wie in ganzen Bibliotheken

Billiger Transport.

Südde. Reisanlage

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 1 Kaffenschrant, 1 Pianino, 1 Silberkränzen, 13 Stück Bord, 1 Badkloß, 1 Buchenbrett, fünf Tischschraubenzieher, 1 Teller, zwei Fenster-Oberlichter, 1 Ruderbrett, 1 Tragbühre gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März 1. 36. Vormittags 10 Uhr

lassen die Erben der f. Heinrich Steidel Witwe Gertrude geb. Bösch in Reusheim die betreffenden gehörigen Liegenschaften hieriger Gemarkung der Erbvertheilung wegen im Rathhause dahier nochmals öffentlich versteigern, nämlich

1. Lagerbuch Nr. 202: 22 Ruthen jezt 5 Nr. 88 am Garten im Mühlacker, neben Georg Adam Stening Rindern, Philipp Wäl II. Witwe und Weg, Tag 550 M.

2. Lagerbuch Nr. 852: 1 Viertel 92 und 65 Ruthen jezt 36 Nr. 89 am Ader in der Hohenbach, neben Andreas Sommer, Jakob Räder, Karl Thoma II., Heinrich Schröder, Peter Schmitt und Adam Kirchbaum Witwe, Tag 800 M.

3. Lagerbuch Nr. 1232: 27 1/2 Ruthen jezt 8 Nr. 59 am Ader im oberen Jweil, neben Adam Wagner Schraun in Leutershausen und Konrad Krebs Schraun in Großschaffen, Tag 450 M.

4. Lagerbuch Nr. 1672: 34 Ruthen jezt 8 Nr. 42 am Ader im Hohenbusch, neben Georg Kohl und Nikol. Schmitt Rinder in Leutershausen, Tag 550 M.

5. Lagerbuch Nr. 1941: 1 Viertel 32 Ruthen jezt 17 Nr. 67 am Ader im Hohenbusch, neben Konrad Rindolph und Konrad Frießel in Leutershausen, Tag 700 M.

6. Lagerbuch Nr. 2088: 2 Viertel jezt 17 Nr. 65 am Ader in den langen Strecken, neben Philipp Bauer Witwe und Georg Rudolph jezt in Leutershausen, Tag 700 M.

7. Lagerbuch Nr. 2074: 1 Morgen jezt 30 Nr. 04 am Ader alda, neben Jakob Vogt II. in Leutershausen und Philipp Schröder Schraun in Sogelschaffen, Tag 1500 M.

8. Lagerbuch Nr. 2955: 3 Viertel 20 Ruthen jezt 34 Nr. 58 am Ader am Hühlsch unter der Handstraße, neben Georg Riefenader in Doffenheim und Johann Georg Steidel I. Rinder, Tag 1200 M.

9. Lagerbuch Nr. 3998: 3 Viertel 30 Ruthen jezt 35 Nr. 71 am Ader alda, neben Andreas Sander, Jakob Schmitt III. Witwe und Wilhelm Stephan, Tag 1250 M.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag, 23. März und Freitag, 24. März, jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, läßt die Gemeinde Hemsbach a. B. nachstehende Holzsortimente als:

a. 225 Eichenstämme 4 Buchenstämme 2 sonstige Stämme 68 Stangen

b. 10 Stk Eichenstochholz c. circa 47 Loose Rothholz à 25 Wollen

an den Reibsteden im Gemeindefeld an Ort und Stelle versteigern.

Sammelplatz, jeweils Vormittags 8 Uhr, am Fuße des Mühlbergweges.

Hemsbach, den 11. März 1893. Bürgermeisteramt Jung. Müller.

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und außer dem Hause.

Gummi-Waaren.

sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versch. Gustav Graf, Leipzig, Kaufhäuser, Preisliste 20 Bl. versch. zum Waschen u. Bügeln wird angenommen.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, im Auftrage aus der Konkursmasse des Bauunternehmers Robbing hier eine Forderung von 300 M. - Kautionsbestellung über Erstellung von Erbarbeiten - gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Das Nähere wird bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Gr. Bad. Staatsbahnen. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Holzplatz des Filialmagazins (Lindenhofstraße) hier eine Partie Kiefernholz u. Sammelholz öffentlich versteigert.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Robert Kay hier wird nächsten

Wittwoch, den 15. März d. J., Nachm. 3 Uhr auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten D. 1, 3 der von der Firma Lubm. Müller hier jezt her immegehabte Rdt. Gartengarten No. 9 bei der Raserschütte für die Restparzelle - bis Martini 1908 - vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubiger-Kaufschusses und des Stadtrathes hier weiter verpachtet, wozu Pachtstehhaber eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

2. Steigerungsankündigung.

Der Erbtheilung wegen verfallene ich mit überörtlicher Genehmigung am

Donnerstag, 23. d. M., Nachm. 1 1/2 Uhr dahier in meinem Geschäftszimmer E 5, 1 die nachbeschriebene zum Nachlaß der Georg Gottfried Mündel W. Martha geb. Riefel von hier gehörige Liegenschaft, nämlich:

Das Wohnhaus dahier jenseits des Redars im Bürgergrund St. D 2 Nr. 4, neu bezeichn. 6. Querstraße Nr. 1 und 3 und 11. Querstraße Nr. 2 und 4, neben Thomas Steible und Heinrich Dann, ange schlagen zu 20,000 M.

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis auch nicht erreicht wird.

1. Hausversteigerung.

Aus der Concursmasse der Katharina Rinner Witwe. Dahier versteigere ich am

Dienstag, 23. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause

das Wohnhaus dahier Litera R 3 No. 1 sammt Seiten- und Querbau, Remise und sonstigen liegenschaftlicher Zugehör im Raabgehalte von 305,92 D. M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag mit 58,000 M. geboten wird.

Mannheim, 1. März 1893. Der Vollstreckungsbeamte Schrotz, Gr. Notar.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 3 Vollerparzituren, je 1 Kanapee, 2 Halbfauteuil, sechs Sessel und 2 Fußhühner, 1 Hüffel aus Eichenholz, 1 Silberkrant, 1 Spiegelkrant, 1 Pianino, 3 Klavierbänke, 1 Weizensthrant, 3 Kleiderkränze, 1 Conirol mit großem Spiegel, 2 Säulen mit Figuren, 2 Schreibtische, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 4 Nachttische mit Marmorplatte, 3 wolle. Betten, ovale, edige und runde Tische, Röh und Bierische, 1 Bronceuhr mit Glasglocke, 2 Regulateure, 1 geschmückter Notenschrant, ein Bücherregal, ein Schreibpult, ein Kleiderkrant, 1 Kaffenschrant, 2 Weiserkränze, 6 Komoden, 1 Staffelei, zwei geschmückte Holzbilder, ein Kleiderkrant, 2 Waschtische, 3 Schifoniere, ein Amerikanerkrant, ein Sopha mit 6 Halbfauteuil, 3 Kanapee, Bilder, große und kleine Spiegel, weiche und farbige Vorhänge mit Gallerten, Teppiche, Glas- u. Porzellangeschirr, Rippstühle, ferner 1 Belociped, 3 Fenster mit eisernen Rahmen, 2 eiserne Höhren, 5 Meter lang, 1 Copirpresse und sonst verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 14. März 1893. Edner, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, im Auftrage aus der Konkursmasse des Bauunternehmers Robbing hier eine Forderung von 300 M. - Kautionsbestellung über Erstellung von Erbarbeiten - gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Das Nähere wird bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Mannheim, 13. März 1893. Edner, Gerichtsvollzieher, C. I. 12.

Schweinsfüßel-Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr versteigere wir im Hofe dahier einen Schweinsfüßel an dem Reibsteden.

Redarau, den 11. März 1893. Bürgermeisteramt Orth.

Bekanntmachung.

Nr. 4399. Die Ehefrau des Schreibers Gustav Emil Lorenz, Juliana Katharina geb. Baus n Mannheim, hat gegen ihren Mann bei diesseitigen Landrichter eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für bedinglich zu erklären, ihr Verloben von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch, den 26. April 1893, Vormittags 9 Uhr

festgesetzt. Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 11. März 1893. Gerichtsvollzieher Großherzog. Landgerichts. D. Heindlmeier.

Bekanntmachung.

Nr. 6272. In neuerer Zeit kommt es häufiger vor, daß von Privat an städtische Verwaltungsstellen Schriftstücke eingereicht werden, zu denen kein Papier in dem vorgeschriebenen Formate verwendet wird, indem solches Papier in der Regel eine größere Breite als das vorgeschriebene Format besitzt.

Da in Folge dessen solche Schriftstücke beim Anschlag an die städtischen Verwaltungsstellen erleiden, mühen wir den Wunsch auszusprechen, zu allen Eingaben und sonstigen Schriftstücken an städt. Behörden, wie dies auch im Verleib mit den Staatsbedürden vorgeschrieben ist, die des vorgeschriebenen Formates in der Breite von 21 Ctm. und in der Höhe von 33 Ctm. zu bedienen.

Mannheim, den 27. Febr. 1893. Stadtrath: Winterer.

Hausentwässerung.

Ein vom Siebhaus-Bureau aufgestellter Entwurf einfacher Regenrohrgeruchsverschlüsse mit Revisions-Öffnung wird als Normal angenommen und Interessenten empfohlen.

Die Zeichnung liegt auf dem städtischen Siebhaus-Bureau zur Einsicht auf und werden Abzüge derselben ebenda zum Preis von M. 3.— das Stück abgegeben.

Mannheim, den 9. März 1893. Stadtrath: Riefer.

Bekanntmachung.

Das Auf- und Abklagen der bei den hiesigen Messen und bei dem Weihnachtsmarkt zur Aufstellung kommenden städtischen Verkaufsbuden, Auf- und Abklagen der Buden, Einräumen derselben in die städtischen Magazine soll einschließl. der dabei nötigen Fuhrdienste für's Jahr 1893 im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote, welche für die ganze Leistung in runder Summe zu stellen sind, wollen bis

Samstag, 25. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr hierher eingereicht werden.

Plan und Bedingungen können bei dem Rechnungsrath im Rathhause Zimmer Nr. 10 edener Erde eingesehen werden.

Mannheim, den 10. März 1893. Bürgermeisteramt Bräunig.

Rutz- & Brennholz Versteigerung.

Donnerstag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr

werden folgende Holzsorten im Scheidenschloche lagernd an Ort und Stelle selbst versteigert, und zwar:

1 Kiefernstamm mit 0,800 Festmet. Inhalt.

1 Kiefernstamm „ 0,008 „ Inhalt.

1 Kiefernstamm „ 0,460 „ Inhalt.

2 Weidenlöcher „ 1,158 „ Inhalt.

6 Wagnerstangen

3 Eter gemischtes Scheitholz

Mannheim, den 13. März 1893. Die Kulturcommission Redendörfer.

Holz-Versteigerung.

Das auf der diesjährigen Abtreibung in Abth. II 1 des Kollekturwesens Gemerkung Käferschall gemonnene forstene Gebölge bestehend in

176 Stk Scheitholz, 176 Stk Brühlholz 1. Gl., 104 Stk Stochholz, sowie 2675 Stk Hellen

Mittwoch, den 15. d. Mts., Vorm. 9 Uhr auf dem Rathhause zu Käferschall

loosweise gegen Zahlung des Strichschillings innerhalb 4 Wochen öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilen Bauhüter Wernz und Hülfshüter Reuber in Sandhofen.

Mannheim, 10. März 1893. Evang. Collectur. Buch.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Wachsthe des Stadtgaswerks

4. März 1893 bis 11. März 1893

der neuen Röhrenleitung Verbrauch einer Normale von 150 Liter = 1,50 Normallitern.

MARCHIVUM

En gros. Neu eröffnet! En detail.

Tuch-, Manufactur- & Weisswaren-Geschäft

C 2, 11

vis-à-vis Café Metropole.

Allschoff & Co.

C 2, 11

vis-à-vis Café Metropole.

Einem titl. Publikum und unseren werthen Kunden zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir am hiesigen Plage

C 2, 11, vis-à-vis dem Café Metropole

Tuch-, Manufactur- & Weisswaren-Geschäft

(Specialität: Leinen, Handtücher und Taschentücher etc.)

eröffnet haben. Es wird wie bisher unser Bestreben bleiben, durch nur gute Waaren bei billigen Preisen und coulantem Bedienung das geschenkte Vertrauen unserer Abnehmer in jeder Weise zu rechtfertigen.

Indem wir auf den in unsern Circulären angeführten günstigen Verkaufsmodus aufmerksam machen, empfehlen wir uns hiermit aufs Angelegentlichste.

Mit Hochachtung

Allschoff & Co., C 2, 11.

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Buchen-Brennholz

1a. trock. Scheitholz, zerfeinert à M. 1.50 519 Buchholz-Abschnitte (20-25 Ctm. lang, beliebige Sorte) à M. 1.25 H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Franz. Conversation für Damen pro Stunde 50 Pf. wird ertheilt. Näheres im Verlag. 4981

Bettfedernreinigung in und außer dem Hause, mit Dampf, bei billiger Berechnung von Regalena Bögel, 97, 20. 4982

An- und Verkauf von Eigenschaften, Gefährts, Prädik, Fabrik u. Wirtschaftskassen durch die Agentur 2877 Mr. Mayer, Q 5, 10. 4983

Altes Glas und Zinn faulst Mannheimer Glasmaier H 9, 21. 4984

Bügelstufen Kleiner schwarzer Spinner zu gelauten. Kp. Hof. L 11, 29b. parterre. 4985

Ankauf Ein gebrauchter Zithr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. 4989

Kuerbieten mit Preisangabe unter Nr. 4969 an die Expedition d. Bl. 4990

Gebrauchter (sch. Gasmotor 2-3 HP. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4902 an die Expedition d. Bl. 4902

Gebrauchter Schneidzeug mit Zubehör, für Installateur, zu kaufen gesucht. 4973

Wirtschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht. (ca. 3 Dugend gut erhaltene Stühle und 6 Tische). Offerten unter Nr. 4855 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4855

Extrage Kleid, Schuhe u. Stiefel faulst u. verkauft. 4055 W. Bidel. H 2, 8.

Zickelfelle faulst 4707 Ludwig Pirsch, E 5, 8.

Zu kaufen gesucht. 1 mittelgroße Dreifachmarkensammlung mit gut erhaltenen Marken. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4914 an die Exped. d. Bl. 4914

1 gebrauchtes, gut erhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. 4951

Offerten m. Angabe des Alters, der Fabrik und äußerlichen Preis unter Nr. 4961 an die Exped. 4961

Ein gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4949 an die Exped. d. Blatt. 4949

1 gutes Pianino billig zu verkaufen. K 3, 14. 4950

Ein neues Wohnhaus mit kleineren Wohnungen und zweifach. Magazin und große Kellerräume mit großem Hof zu Nr. 30,000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4927

Wegungshalber ein gut erhalt. Klavier billig zu verkaufen. 4644 G. F. Seig. Rheinlan.

Webers Conversations-Lexicon, 2. Auflage (neu) 160 Bll., für nur 80 Bll. zu verk. Q 6, 5. parterre. 4981

1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl und 1 Kutsche zu verkaufen. 4999

1 vollständ. Bett mit Kopf, 1 Kanapee und 1 ovaler Tisch billig zu verkaufen. 4942

3 Bettladen mit Kopf wegen Raumangel billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 8667

Ein guterhaltener mittelgroßer Messer-Eisschrank billig abzugeben. Näh. G 5, 5. 4760

Drei gut erhalt. Glasabfälle sind sofort billig zu verkaufen. Näh. G 8, 8. Hof. 4917

2 Vogelbetten zu verkaufen. 4928 C 3, 8, 2. Tr.

Sicherheitsrad, fast neu, bestes Radprofil (auch für schwere Fahrer) soll sof. billig verkauft werden. Nur Ansicht täglich bis 3 Uhr. C 3, 15, III. 4947

1 Marquise, ca. m 2.30 breit, fast neu, für Galton oder Schaulenfer geeignet, sehr billig zu verkaufen. 4920

Näheres in der Expedition.

Ein Sopha mit 6 gepolstert. Stühlen billig zu verkaufen. 4958 S 3, 2.

Ein Schenkerbor zu verkaufen. 4742 K 2, 23

Amerik. Handwagen billig zu verk. Q 7, 4. 8797

Ein noch fast neuer Kinderwagen mit Federn billig zu verkaufen. 4928

Schwefelger. 70a. 4. St. 2 eiserne Radmüden, 1 Kohlenständer, 1 noch gut erhaltenes Velociped (nieveres Zweirad) billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 8457

Bettlade mit Kopf zu verk. 4790 H 4, 4. 4. St. 49b.

Deutsche Doggen, 1 Paar, geld mit schwarzer Maske, 1 Jahr alt, prämierte Jucht, preiswändig zu verkaufen. 4721

Näheres Secretariat des Landw. Vereins, E 8, 14.

Pferde-Verkauf. Schwarzbraun. Stute 8 Jahre alt, Fuchs-Wallach, 12 Jahre alt, unter Garantie sof. zu verkaufen. K 4, 10, 2. St. 4787

Pferde-Verkauf Am Mittwoch, den 15. März d. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr wird im Mannheim am Schloßhofe (Schneckenhof) 1 zum Dienst unbrauchbares Offizierspferd öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 4985

Ein schöner, schwarzer Pudelhund (Racerein), 4 Monate alt, billig zu verkaufen. 4962

Näheres in der Expedition.

Stellen finden Die Agentur einer auswärtigen Transport-Gesellschaft für den Platz Mannheim ist sofort zu vergeben. Geschäfte- u. plauskundige Reflektanten belieben ihre Offerten mit Nr. 4973 an die Expedition dies. Zig. einzuschicken. 4974

Ein hierländische Graubearbeiter sucht einen tüchtigen lautionsfähigen bei der Kundenschaft gut eingeführten Reisenden für Acquisition und Incasso. Offerten unter Nr. 2942 an Rudolf Wesse, hier. 4980

Schreiber, Freireise, Volontär, Portier gesucht. F 4, 21, 4. St. 4981

Grosser Verdienst! Händler, Haasireise gesucht für einen ganz neuen, durchaus soliden, überall leicht verkäuflichen Hausartikel. 4918

30% Rabatt! L. H. Starke, Leipzig, Steinstrasse 80.

Heizer-Gesuch. Von größerer Fabrik wird ein tüchtiger Heizer mit nur besten Zeugnisse gesucht. 4979

Näh. res. in der Expedition

Schuhmacher ge. B 4, 6. 4804

Ein tücht. Bauhilfser ge. 4980

Ich suche per sof. einen tücht. Tagelöhner bei hoher Bezahlung. 4978

Kaufhaus, N 3, 1. Stadtkund. Rutscher gesucht. Näheres Q 3, 17. 4983

Ein tüchtiger, selbstständiger Dekorationsmaler der zu gleich in Holz- und Wärmor-Imitation Kenntniss besitzt, sucht S. Fries, E 8, 8. Ein tüchtiger Arbeiter für Gas-, Wasserleitungen u. Hausvermählungsarbeiten bei gutem Verdienst gesucht. 4992

Schuhmacher gesucht. 4888 U 5, 29

Tüchtiger Tapezierer gesucht. J. Hammer, Tapezier, L 12 9a.

Ein Wagner sofort gesucht. Näheres im Verlag. 4870

Ein selbstständig arbeitender Spengler u. Installateur sof. ge. F 5, 26. 4848

Zwei durchaus tüchtige Verkäuferinnen für Damenbüte gesucht. Babette Maier, Modes. 4985

Für ein bess. Garn- und Wollwaren-Geschäft wird zu bald. Eintritt ein 4794

Lehrmädchen aus ord. Familie gesucht. Selbstgeleitet. Offerten unter No. 4794 bei die Expedition. 4921

Verkäuferinnen Die in der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche vollständig bewandert. Nur gute Kräfte wollen sich melden. S. Wronker & Comp. Mannheim, N 3, 10

Ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf Ostern gesucht. 4955 D 6, 14.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 4954

Ein fleiß. braves Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf Ziel gesucht. B 4, 5. 4948

Ein ordentl. Mädchen, das kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn auf Ziel ge. 4951 C 7, 12, 3. St.

Grübte Weiswäherinnen für feine Damenwäsche suchen auf dauernde Beschäftigung 4810

M. Klein Söhne Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt, sucht a. H. Ziel Stelle, am liebsten als Mädchen allein. 4964 F 5, 27, 4. St.

Ein fleißiges braves Mädchen für häusliche Arbeiten auf Ziel ge. 4994

1 ordentl. Mädchen auf Ziel ge. Näh. K 4, 13, 3. St. 4986

Tüchtige Mädchen werden a. Ziel ge. u. empfohlen. 4818

Ordemann, Dreif. H 1, 3. Für einen besseren kleinen Haushalt wird ein solches gelesenes Mädchen, das selbstständig kochen kann, zum Ziel ge. 4746

Jüngeres Mädchen Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4866

Näheres im Verlag.

Weiswäherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung. U 5, 26. 4997

Ein Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn auf Ziel ge. 4762

Nur solche mit guten Zeugnisse wollen sich melden. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und sonst alle Haushaltsarbeiten verrichten kann, in eine kleine Familie auf Ziel gegen hohen Lohn ge. Zu erfragen in der Expedition. 4430

Dandarbeiterin für Posamentenbranche, sowie ein Lehrling ge. 4867

G. Salupp, Posamentier, J 2, 2.

Mädchen für häusl. Arbeit auf Ziel ge. N 3, 17, 1. Tr. 4849

1 Mädchen sofort in Dienst ge. D 3, 3, 8. St. 4860

Kauf Osterei gegen hohen Lohn ein braves fleiß. Mädchen welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Nur ordentliche Mädchen wollen sich melden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4783

Ein Mädchen für häusliche Arbeit auf Ziel ge. 4835

Näheres in der Expedition.

Bridal-Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen auf Ziel ge. 4489

Bureau Fahr-Gold, S 2, 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnisse, das gut kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird sogleich ge. 4834

Näheres B 7, 5, 2. St. 4848

1 erfahrenes besseres Zimmermädchen, welches perfect kochen kann, wird gegen hohen Lohn ge. Näh. im Verlag. 4648

Ein reines junges Mädchen auf Ostern ge. 4768 H 5, 16.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande auf Ostern ge. 4988 O 5, 1, Laden.

Eine Monatsfrau ge. 4987 O 5, 7. part.

Stellen finden Ein tauglicher Mann, verheirateter Mann, der seit ca. 12 Jahren eine öffentliche Stelle zur völligen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bekleidet, wünscht Verhältnisse halber eine Stelle als Bureauhelfer, Kassier, Aufseher oder ähnlichen Posten zu übernehmen. Gefällige Offerten unter Nr. 4736 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Gartenbesitzer und Herrschaften! Ein erfahrener Gärtner wünscht noch einige Kundengärten anzunehmen. Derselbe empfiehlt sich im Schneiden von Bäumen etc., sowie im Anlegen von Grabstätten, Einfassungen, Verlegen von Kübelanlagen u. s. w. Vorstellungen pr. Postkarte werden prompt ausgeführt. Näheres G 7, 27/1. Friedr. Hein. Haag, Gärtner.

Ein ordentl. Junge sucht Lehrstelle bei einem Schloffer od. Mechaniker. Näh. im Verl. 4513

Ein angehende Verkäuferin in der Wollwarenbranche bewandert, sucht Stellung. 4713

Q 4, 1, 2. Stock rch 4. Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4587 T 8, 4b, 4. St.

Eine geprüfte Krankenpflegerin wünscht dauernde Stellung bei einer lebenden Dame oder Herrn. 4878

Anst. d. Mädchen, welche als Zimmermädchen in gutem Hause. 4929

Offerten unter A. Z. 100 postlagernd Grünstadt erbeten.

Ein anst. Zimmermädchen, gut empfohlen, welches nähen und bügeln kann, Liebe zu Kindern hat, sowie ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, Hausarbeit übernimmt, suchen auf Ziel Stelle. 4977 F 4, 18, 1. St. part.

Tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. 4915 Fr. Riefer, B 6, 7.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 4944

J 2, 17, 3. St. 4944

Lehrling Ein Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen Kohlenhandlung zum baldigen Eintritt ge. 4812

Offerten unter U. 4812 an die Expedition dir. Zig. zu richten.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre ge. 4922

Biegler, M 4, 3.

Für meine Buchbinderei suche einen Lehrling. H. Herzberger, D 4, 8.

Freiwilligelehrling ge. 3872 H. Karl G 5, 18.

Spenglerlehrling T 1, 2. Tapezierlehrling sofor ge. 50571

Ordentlicher Junge in die Lehre ge. 4710

H. Amrhein, Roller, B 5, 4.

1 Schreinerlehrling ge. 4808

Näheres C 4, 2.

Schreinerlehrling M 4, 5.

Ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen. 2960

C 2, 22.

Ordentl. Junge kann die Schreinerer erlernen. 4588

G 8, 21.

Ordentlicher Junge kann das Tapeziererlehrling gegen sofortige Bezahlung gründlich erlernen. J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a 8528

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge gegen entsprechende Vergütung in die Lehre ge. 4980

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Jo unsere Einrichtung einen ordentlichen jungen Mann gegen entsprechende Vergütung in die Lehre ge. 4970

Nach beendeter Lehrzeit kann derselbe als Arbeiter bei uns sofort Stellung finden. A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus. 4926

Sattlerlehrling ge. 4926 bei Gebr. Kaufmann, N 4, 3.

Ein brav. Junge kann die Bäckerer gründlich erlernen bei 4968 Pader Hoffmann D 7, 20.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe der Reiter-Kaserne zum angemessenen Preis von 5 bis 600 Bll. ge. 4925

Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.

Milchgeheue Für ein Milchbier u. Viehwaaren-Geschäft Waden od. Parteeer Wohnung ge. H 7, 2. 4797

Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 25 Bll. Offert. unter Nr. 4553 an die Exped. d. Bl.

Person ge. für einen jung. Kaufmann in gebieter Familie christlicher Conf. Bei Gelegenheit französischer u. englischer Umgang sehr ermunnt. Offert. unter N. O. 4908 an die Exped. d. Blatt.

Eine Part. Wohnung in der Nähe

Ein schöner Garten abzugeben. Näh. Seidenheimerstr. 31/33 4945

Läden

- C1, 5 Laden per Hof, billig zu verm. 3510
C1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 3888
C3, 3 part., Bureau od. mit anstöß. Lagerraum zu vermieten. 3214
F7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2824
H10, 21 Neubau hell Comptoir mit oder ohne Wohnung, auch als Laden geeignet, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres H 10, 20. 4811
M5, 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4247
N3, 17 Laden mit Zubeh. zu verm. 3568
N6, 6 Laden od. Bureau mit Magazin zu vermieten. 2821
O4, 7 Stroßmarkt, großer Laden m. Schaufenstern zu vermieten. 3935
P6, 23/24 Heibelbergstraße, 1 schöner Laden mit allem Comptoir der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52320
P7, 15 part. Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942
Q1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, sof. od. später zu vermieten. 2053
Näheres Q 1, 15, 2. Stod.
Ein freundlicher Laden mit Wohnung nächst der Heibelbergstraße für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Preis 550 Mark. Näheres O 5, 12, 2. Stod. 4585
Ein gutgehender Spezereiladen mit Wohnung u. allem Zubehör per 1. April billig zu vermieten. Zu erf. H. Wallstraße Nr. 28 II. Stod. 4208
Langstraße 26. 1 Laden mit Spezerei-Einrichtung und Wohnung zu vermieten. 3707
Solal für Conditor, Feindbäder billig zu verm. Off. u. Nr. 4339 an die Exped. d. Bl. 4341
Vierwirthschaft zu vermieten. 4718
Näheres H. Rudi, H 4, 30.
In der Nähe der Breitenstraße ein Laden mit Wohn. zu v. 4717
Näheres H. Rudi, H 4, 30.
Für Engros- und Detail-Geschäft geeignet, großer Laden m. Magazin u. Bureau per Hof zu vermieten. 2467
Näheres D 3, 10, Gebr. Stadel.
Seidenheimerstraße 20, ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4938
Laden mit Wohnung zu vermieten.
In Heibelberg ist eine Partier-Wohnung von 4 Zimmern, Magazin und Laden mit 2 großen Schaufenstern, günstig gelegen, worin bis jetzt ein Flaschenweingeschäft betrieben wurde, sich aber auch für jedes sonstige Geschäft eignen, per Hof zu mäßigem Preis zu vermieten.
Näheres ist in Heibelberg-Neuenheim, Brückenstr. 8, Bureau zu erfahren. 4595
Zu vermieten
A 2, 3 1 fl. Holzwohn. zu v. Näh. 3. St. 4755
A 3, 10 Schloßplatz, 2 St., 2 Zim., an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näh. in der Expedition. 4571
A 6, 8 neben d. Europ. Hof ist eine feinst. ausgestattete Wohnung, 3. Stod: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per Hof zu verm. 50977
B 6, 23, 1. Stod., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Manfarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
C 4, 18 2 od. 3. St., 4 Zimmer u. Zub. per Hof zu verm. 4043
Näheres 2. Stod. Heibelberg
C 8, 13 4 St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 3761

- D 2, 11 1 feinst. ausgestattete Wohnung, 9 Zim., Badezimmer, ic. ganz oder geth. zu verm. Näh. 2. St. Heibelberg. 4988
D 3, 1 2 St., Hofwohnung, 3 Zim. an ruhige Leute zu vermieten. 4924
D 4, 14 Zeughausplatz, 7 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juni oder auch früher zu vermieten. 3815
D 7, 17 Ringstraße, Edhaus 2. Stod., 7 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juni oder auch früher zu vermieten. 3815
E 3, 14 Pfanz., 4. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Apr. z. v. Fr. 450 M. 4029
F 1, 3 2 St., 2 helle Galleriezimmer an ruhige Person billig zu vermieten. 4328
F 1, 3 Breitenstr., 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. Manfarden mit Wasserleitg. an eine ruhige Familie bis April zu verm. Einzulehen Nachmittags von 1 bis 5 Uhr. 4929
F 2, 17 helle abgeth. Wohn., 3 Zim. a. d. Str., geb. Küche, Wasserf. sofort bezugsbar, billig zu vermieten. 3931
F 4, 15 Partier-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 4199
F 7, 14 2. Stod., 6-7 Zim. u. Zubeh., sof. oder später an ruh. Familie zu v. 3719
G 3, 11 4. Stod., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stod. links. 2955
G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 4968
G 6, 9 fr. Hof, Gaupengim. a. 1-2 Pers. zu v. 4584
G 7, 31 2 Zim. an feind. Leutebillig zu v. 4903
G 7, 35 Wohnung von 1 u. 2 Zimmer zu vermieten. 2665
G 8, 9 eleganter 2. Stod., 7 Zimmer, Badezimmer, ic. sofort oder später zu vermieten. Näheres partiere. 4715
G 8, 30 eleg. 2. Stod., 7 Zim., Badez. u. Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Dinst. 2. Stod. 3883
H 1, 13 3 St. hoch, schön möbl. Zim. billig zu verm. 4919
H 3, 13 3. St., 1 Wohnung zu verm. 3389
H 4, 13 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 4371
H 7, 1 ein neuhergerichteter 3. Stod., 5-7 Zim., nebst allem Zubehör zu v. 1079
H 7, 4 eine feid. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Leu e bis 15. April od. 1. Mai zu v. Näh. 2. St. 4820
H 7, 5 2. Stod., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 3883
H 7, 5c 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. 4614
H 7, 13 1. St., ist eine hübsche Wohn., bestehend aus 8 Zimmern, Küche, 2 Manfarden, 2 Abtheilungen, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 709
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
H 8, 38 1 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näheres 3. Stod. 4049
H 8, 38, schöne Wohnung, 7 Zim., mit allem Zubehör zu verm. 3767
Näheres 3. Stod.
H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundl. abgethlossene Wohnung im 3. St., 4 Zim. u. Küche u. Zubehör zu v. 4176
H 9, 4a 2. St., 2 abgeth. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu vermieten. 4774
H 10, 1 3. St., 1 leeres Zimmer u. Hof zu verm. 3745
J 2, 3 1 gr. Zim. mit Küche an 1 od. 2 Personen zu vermieten. 4661
J 7, 13 2 St., 6 Zim., Balk. mit Zubeh., part. 4 Zim. mit Zubehör z. v. 2684
K 1, 11b 3. St., 7 Zim. u. Zubeh. per Hof zu verm. Näh. part. 2208
K 2, 23 kleine Wohnung zu verm. 4741
K 2, 23 schöne Partier-Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. von 1. Mai an zu vermieten. 3696
K 3, 10a 2. St., 4 Zim. und Küche per Hof zu vermieten. 3370
K 4, 8 Ringstr., Edhaus, 5 Zim., Wlogst. u. Zubeh. per 1. April zu v. Näheres 2. Stod. 3524

- K 9, 18 4. Stod., 5 Zimmer mit Zubeh. sofort oder später zu verm. 3028
L 4, 5 Manfardenwohn., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu v. 4042
L 6, 12 3. St., 3-4 Z. u. Küche zu v. 4266
L 16, 6 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näheres Schwegingerstr. 4.
L 18, 10 4. St., 3 Zim. und Küche per Hof, oder später zu verm. 3205
M 1, 1 1 Treppe, 1 Wohn-ung aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. bestehend, per 1. März billig zu verm. Näheres 2. Stod. 2776
M 2, 7 zwei kleinere Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. im 4. Stod bis 1. Mai zu vermieten. Näh. Heibelberg. 4382
M 2, 7 2. Stod., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. 1904
Näheres N 2, 1, Laden.
M 4, 5 3 Zimmer u. Küche zu verm. 2788
M 5, 1 4. St., 2 Zim., ohne Zubeh. zu v. 4750
M 5, 11 2. St. Seid. Wohn. zu verm. 4248
M 7, 22 Seitenb., 2 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 4712
N 4, 9 II. fch. Wohnung, 4 Zim. mit Alkoven nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 1059
N 6, 6 4. St. m. Zubeh. zu verm. 2819
O 7, 9 3 Partier-Zimmer als Bureau geeignet mit Magazin zu verm. 2359
O 7, 16 III. Etage pr. Mai zu verm. 3507
P 2, 9 3 Laden, 3-4 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 4347
P 4, 7 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. v. Mitte Juni zu verm. Näh. 2. St. 4980
P 6, 15 2 St., 1 Wohnung, gr. Zim., Kammer und Küche zu verm. 4069
P 6, 23/24 Heibelbergstraße, Manfardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche zugleich zu vermieten. 3960
Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, eine pracht. Wohn., 6 Zim., mit Zubeh. zu verm. Näheres im Laden. 2775
Q 3, 5 2 Zim. u. Küche im 2. Stod zu v. 4282
Q 4, 18 der 2. Stod., 4 Zim. auf die Straße, ein fl. Zim. u. Küche bis 1. Juni zu v. Näh. part. 4756
Q 7, 5 1 fch. geräum. Zim. mit ebenf. Küche zu verm. Zu erf. part. 4412
Q 7, 11 Wohn., 2 Zim. und Küche ev. 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. U 3, 19. 3887
R 3, 5 2 Zim., Alkoven u. Küche mit Anz. abgeth. zu v. 4283
R 6, 2 schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte sofort zu verm. 4782
R 6, 19 mehrere fl. Wohn. zu verm. Näheres Q 7, 6, 3. Stod.
T 1, 13 2. Stod., 4 Zim. nebst Zubeh., bezugsbar bis 15. Mai. 3215
Zu erfagen in der Wirthschaft.
T 2, 22 Gaupengim., 2 große feid. Zim. zu verm. Näh. 2. Stod. 3803
T 3, 12 1 leeres Zim. z. v. Näh. U 3, 19. 3859
T 3, 2 eine Part.-Wohn., 9 Zim., Küche, großem Keller und Hof zu verm. Näheres 2. Stod. 3521
T 5, 4 1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 3701
U 1, 1d 3. Stod., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. 4971
Näh. 2. Stod. Leopold Str.
U 1, 3 4. St. Zim. u. Küche zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 4074
U 1, 9 2. Stod., schöne abg. Ballon-Wohn., 3-4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 4079
Zu erf. U 1, 9, 2. St. links
U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, fch. abgeth. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. U 2, 2, zwei Tr. 2687
U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstraße zu verm. 2963
Näheres U 4, 11, 2. Stod.
U 5, 3 hübsche Part.-Wohn. zu verm. 4747

- U 5, 10 der 4. Stod., 4 Zim., Küche und Zubeh. billig zu verm. 4738
U 5, 26 schöne abgethlossene Wohnung, 3 Zim. und Küche, ebenso eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 1631
Näheres L 18, 14, 2. Stod.
U 6, 18 Friedrichsring, 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute z. v. Näh. part.
U 6, 26 Seitenbau u. Küche z. v.
U 6, 27 1 Zim. u. Küche nach der Straße geh. z. v. Näh. 2. Stod. 3294
Rheinstraße, eleg. 2. u. 4. St., 2 od. 3 gr. Zim. u. allem Zubeh. zu v.
Nächst der Ringstraße, eleg. 2. und 3. Stod., je 6 Zim. und Zubeh. zu verm. 3382
Näheres G 8, 22.
Abgethlossene Wohnungen 2. und 3. Stod., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres K 4, 7, ab 2. Stod. 552
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll, Kirchendienst, ZJ 2, 1, Rednergärten. 1081
Schweginger-Vorstadt, abgethlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserf. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035
Schwegingerstr. 74, 2. Stod., schöne Wohnung z. v. 4358
4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer u. Bstt. und Keller zu verm. 1033
Trautenstr. 8-10, Schwes.-Str. rechts.
Waldfhofstraße 1, Reppplatz, Eine elegant schöne Wohnung mit Balkon, herrlicher Aussicht, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April oder später zu vermieten. 3842
Schwegingerstr. 85, 2. St., 2 schöne Wohnungen sofort zu vermieten. 3856
12. Querstraße 48, mehrere Wohnungen per Hof zu verm. Näheres U 6, 9, part. 3145
Zu vermieten. Am Friedrichsring elegante Wohnungen von 3, 4, 6, 7 u. 8 Zim. nebst Zubeh. 634
Näheres R 7, 3, Bureau.
Schwegingerstr. 61, 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. (Preis 11 M.) 4543
Wohnungen zu vermieten. Hochpartiere, 3 Zim. u. Zub. bis 1. Juni; 3. Stod., 3 Zim. u. Zub. bis 1. April; i. b. Nähe d. Post, 3. St., 6 Zim. u. Zub. 4716
Näheres H. Rudi, H 4, 30.
Schwegingerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4120
Näh. Friedrichsstraße 6 III.
Kirchenstraße abgeth. 3. Stod., 5 Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres F 5, 1, 3. Stod.
Möbl. Zimmer
B 2, 4 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 3687
B 5, 7 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 3811
B 7, 16 am Park, 2 ineinander geh. feid. möbl. Zimmer per Hof zu verm. 4257
C 2, 1 Café français, elegant, möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3389
Zu erf. D 1, 13, Friedmann.
C 3, 3 eine Tr., gut möbl. Zim. zu v. 4984
C 3, 3 eine Tr., gut möbl. Zim. zu v. 3813
C 3, 23 3. Stod., 1 gut möbl. klein. Zim. bei einem alt. Fräulein an ein sol. Frauenzim. zu verm. 3799
C 4, 12 1 Tr., g. möbl. Z. 3884
C 4, 20 3. Stod., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1846
C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. od. ohne Penf. z. v. 4870
D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm. 4984
D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 2763
D 5, 3 3. Stod., 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Penfion zu verm. 4709
D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 4833
D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. od. ohne Penf. zu v. 3333
D 6, 13 2. St., 1 fch. möbl. Zim. zu v. 4689
D 6, 13 2. St., 1 od. 2 fch. möbl. Zimmer zu vermieten. 3894

- E 2, 6 4. St. fch. möbl. Zim. sof. zu verm. 4521
F 3, 4 2 möbl. Zim. zu vermieten. 4354
F 5, 15 3. Stod. fein gut möbl. z. v. 4200
F 6, 3 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 4413
G 2, 24 3. Stod., möbl. Zim. zu v. 3800
G 4, 3 ein möbl. Zim. zu verm. Daseid. für 2 bis 3 junge Leute guten Mittagstisch. 4752
G 7, 2a 2. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. z. v. 4849
G 7, 5 4. St., feid. möbl. Zim. zu v. 4902
G 7, 17 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu vermieten. 3718
H 1, 13 8 Stiegen, fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3724
H 9, 1 4. Stod. links, 1 gut möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herren zu v. 4957
H 10, 1 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 3744
K 3, 14 2 Tr., links, 1 möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu v. 3918
L 2, 3 einz. möbl. Zim. an einzelne Person zu vermieten. 4904
L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Penfion z. v. 4905
L 13, 16 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3749
L 14, 2a ein gut möbl. Zim. auf 1. April zu vermieten. 4821
Zu erf. über 2 Tr. hoch.
L 15, 8b 3. St., 1 f. möbl. Zim. mit Balkon auf 1. April zu verm. 4177
L 16 Bismarckplatz, 5, 3 Tr., sehr schön möbl. Zim. sofort zu verm. 3789
L 17, Bahnhofplatz, 7 part., schön möbl. Zim. mit oder ohne Penfion in bester Lage und guten Hause zu mäßigem Preise zu vermieten. 3000
L 17 Bahnhofplatz 7, fch. möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Balkon sof. zu verm. 4528
L 17 Bahnhofplatz 7, großes, gut möbl. Zimmer mit Penfion an zwei junge Kaufleute zu vermieten. 4527
L 17, 9 schön möbl. Zimmer mit separ. Eingange sofort zu verm. 3714
L 17, 15 Tatterfallstr. 11, 1 Tr. h., möbl. Zim. mit separ. Eingang per 1. April zu verm. 4555
L 18, 10 2 Tr. 18., 1 f. möbl. Edgim. m. sep. Eg. b. 15. März bill. z. v.
M 2, 7 1 einl. möbl. Zim. sofort zu verm. 4383
Näheres 4. Stod.
M 2, 15 schön möbliertes Wohn. u. Schlafz. bis 1. April zu v. 4759
M 2, 15 schön möbl. Zim. mit Penfion bis 1. April zu verm. 4292
M 4, 1 einl. möbl. Zimmer zu verm. 4011
M 5, 11 4. St., 1 fch. m. Zim. z. v. 4758
M 7, 22 3. St. 18., 1 großes schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 2642
N 4, 23 gut möbl. Zim. zu verm. 4052
O 4, 10 2 Tr., feid. möbl. Zim. sof. z. v. 4806
O 5, 1 2. Stod. links, 1 schön möbl. Zim. an 1 bef. Fräul. sof. billig zu v. 4081
O 6, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 3930
O 7, 16 schön möbl. sowie leere Zimmer zu vermieten. 3624
P 2, 4 2. St., möbl. Zim. sogl. bezugsbar z. v. Näheres Laden. 4094
P 4, 1 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht auf die Pfaffen- und Stroßmarkt sofort od. später zu vermieten. 3326
Q 3, 1 2. St., Näh. der Post, fch. möbl. Zim. bill. zu vermieten. 4512
Q 3, 15 3. St., Seitenb., reines, ein hell. möbl. Zim. zu vermieten. 4735
Q 4, 20 nächst der Post 1 möbl. Schlafzimmer bis 1. April zu verm. 4632
Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 2999
Q 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4976
Q 6, 5 2. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 4939
S 1, 14 ein gr. möbl. Zim. zu v. 4325

- S 6, 1 Ringstr., 3. St., f. möbl. Z. preisw. zu v. 4719
T 1, 14 fch. möbl. Zim. zu v. Näh. im Laden. 4072
T 2, 13 2 Tr., 1 g. möbl. z. sof. bill. z. v.
T 2, 17/18 2. St., ein Zim. mit sep. Eing. z. v. 4745
T 5, 1 ein möbl., sowie ein unmöbl. Zim., nebst einer Wohnung von 1-2 Zim., sammt Zubeh. sof. zu v. 4281
T 6, 8h Ringstr., 4. St., r. 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 3720
U 1, 1c 3. St., Breitenstr., 1 fch. möbl. Zim. auf die Breitenstr. geh. zu v. 4906
U 1, 16 3. St., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 3887
U 3, 19 2 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näheres U 3, 19. 3838
U 4, 16 Ringstr. 2. St., 1 möbl. Z. z. v. 3188
U 6, 27 2. St., fch. möbl. Zim. zu v. 4852
Tatterfallstr. 22, 3. Stod., freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3017
Bahnhofplatz 3. 2 möbl. Zimmer sof. zu verm. 3839
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3743
Näheres O 5, 1, Milchb.
1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11c. 3879
Ein schön möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame per 15. März zu vermieten. 4830
Näheres O 5, 15, part.
Kaiserring No. 30, zur Stadt Wafel, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 4537
Möbl. Zimmer zu billigem Preise an eine Dame zu verm. Näheres im Verlag. 4789
Seidenheimerstr. 20, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4937
Ringstraße. In gutem Haus möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten eventl. mit Penfion an 1-2 israel. junge Leute zu vermieten. 4638
Näheres im Verlag.
(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., 1 Schlafz. sof. zu verm. 4245
F 5, 15 4. St., 2 Schlafz. stellen z. v. 4927
F 4, 9 2. St., 1 Schlafz. a. d. Str. sof. zu vermieten. 4111
F 4, 12 4. Stod. links 2 Vorderz. gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 49306
H 1, 6 part., 2 Schlafz. stellen mit od. ohne Kost zu vermieten. 3882
J 7, 22 Dts. part., 2 gute Schlafstellen mit oder ohne Kost zu verm. 3871
M 4, 3 2. St., 1 Schlafstelle zu vermieten. 4957
Q 4, 13/14 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 4975
Q 4, 21 Schlafz. billig zu verm. 50836
T 4, 30 4. St., 1 gt. Schlafstelle zu vermieten. 4230
U 1, 15 4. St. Vorderz., gute Schlafz. z. v. 4946
Lindenhof, Meerfeldstraße 86, neben der Pechfabrik 2 gt. Schlafstellen z. v. 3712
Kost und Logis
H 9, 26 2. St., 2 Arbeiter z. erh. Kost und Logis. 4916
J 5, 5 2. Stod., guten bürgerlichen Mittagsg. und Abendtisch. 4095
M 1, 10 2. St., sehr gute Penf. für 19. Den. z. v. 4000
S 3, 1 2. St., Kost u. Logis f. 1 bef. jg. Leute. 3885
Möbl. Zimmer, eventl. mit Penfion zu vermieten. 474
Näh. H 9, 25, 3. St. hoch.
1 oder 2 ordentliche Beherbergung in Kost und Logis gefucht. Näheres im Verlag. 3812
In gut. Hause für 1 israel. jung. Herrn Zim. mit Penfion Näh. im Verlag. 3339
Penfion. 4099
Möbl. Zimmer mit Penfion nebst Penf. Näh. K 5, 6, 2 Treppen.
In gutem Hause für einige israel. Herren Penfion. 3900
Näheres in der Exped.

Anschluss der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle von Mannheim

Hausentwässerungs-Ordnung

Ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juli 1892 zum Preise von 50 Pfg. zu haben bei Wendling Dr. Haas & Co. E. 6, 2

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Seidenwaaren, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Pinoleum etc.

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Das Lager ist in allen Abteilungen auf's reichhaltigste ausgestattet.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Für Ladnerinnen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen etc. Feinen Teint und schöne weisse Hände sind für Alle, die das Publikum zu bedienen haben, heutzutage geradezu eine Nothwendigkeit.

Rein. Mild. Doering's Seife mit der Eule. Ueberall käuflich.

Dies ist eine unverfälscht reine neutrale Toiletteseife von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die empfindlichste Haut nicht angreifend u. daher sehr einflussreich auf schönen Teint, zarte weisse Haut, Gesicht u. Hände.

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

N 3, 15 für Damen N 3, 15. Praktische anerkannt beste Zuschneideseule nach neuestem System, ohne Apparat sofortiges Zuschneiden nach Maß zu erlernen in 14 Tagen.

Gut gesicherte Forderung von 18,000 Mark wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Gründl. Clavier-Unterricht ertheilt G. Rembitz, M 2, 18, 2. St.

Malta-Kartoffel per Sbd. 14 Pfg. 4458 B 2, 4. R. Piroth, B 2, 4

Garantirt reine Weisweine per Flasche von 45 Pfg. an. Rothweine von 60 Pfg. bis zu den feinsten Marken.

In Gebirgen billiger. Michael Weiss, H 6, 3/4.

Apfelwein versendet den Besteller zu 17 M. an Unbekannte unter Nachnahme. Ernst Koch, Sulz a. N.

MAGGI'S Suppenwürze empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens Jacob Uhl, M 2, 9.

Mehl ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt Georg Dietz, G 2, 8. Marktplan.

Prima ausgekochtes Fleischfett täglich frisch zu haben bei E 5, 3. H. Schott, E 5, 3.

Rafart-Bouquets werden frisch aufgebunden und gereinigt in M 3, 3. part. rechts.

Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. Preisliste und gute Probenung. R L 9, 4. Stoll.

Die größten und billigsten Lohkäse S 2, 2. S 2, 2.

Die neuesten Lampen, Holz, Eisen, Gas, Petroleum, etc. sind billig. 48421

Kinder-Confection.

Von der Einkaufsreise zurück, empfehle mein auf's großartigst fortirtes Lager in

- Kinder-Kleidchen, Kinder-Mänteln, Kinder-Jäckchen, Kinder-Mützen, Knaben-Frühjahrs-Überziehern, Knaben-Blusen, Knaben-Hosen, Knaben-Mützen.



Einziges Special-Geschäft dieser Art am Plage.

Ludwig Stuhl

Breite Straße. F 1 No. 2. Breite Straße. Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

Steppdecken

in größter Auswahl. Anfertigung neuer und Umarbeitung alter Decken innerhalb 1-2 Tagen

M. Klein & Söhne

E 2, 45, (Löffler'sche Buchhandlung). E 2, 45, 1 Treppe hoch.

Gänsefedern 60 Pfg. neue (gröbere) pr. Pfd.; Gänse-schlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Pannen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entkürzte Gänsehalsdaunen Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsehalsdaunen Pfd. 2,50 M., russische Gänsebaunen Pfd. 3,50 M. feinste, weiße Gänsebaunen Pfd. 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) verleiht bei Nachnahme (nicht unter 10 M.).

Stuhlflächerei wird solid und billig ausgeführt, auch werden Stühle gegen Vorkasse in der Wohnung abgeholt. Fr. Leopoldine Schmidt G 5, 15 part. 4573

Empfehlung. Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf und Trocken-Apparat ist in G 2, 9 angedeutet. Es liefert freundlich ein 3925 Frau Waser Wittwe.

Der letzte Cursus in Schön- und Schnell-schreiben beginnt am 15. u. 16. März und werden Anmeldungen bis dahin spätestens erbeten. Der Preis dieses Cursus beträgt M. 10 für 16 Stunden, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache. Anmeldungen werden von Morgens 10-1 u. von 2-10 Abds. entgegen genommen. 4956

Nebenverdienst 3000 M. jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten sub N. 2120 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4616

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Freitag, den 17. März d. J., Abends 7/9 Uhr im Casinoaal R. L. 1

Vortrag des Herrn Oberstabsarzt Dr. Katz aus Gundelsheim über:

Naturgemäße Selbsthilfe bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen.

Mitglieder frei, Nichtmitglieder Pr. Pl. 50, Rührer. Pl. 20 Pf. Dienstag, 14. März 1893, Abends 7 Uhr im Casino-Saal

IV. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter geß. Mitwirkung des Herrn Musikdirektors A. Hänlein.

PROGRAMM: Streichquartette von Dittersdorf u. Smetano, Klavierquartett von V. Lachner.

Billets à 2 M. 50 Pfg. in den hies. Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse 4883

II. Vortrag von Emil Mauerhof:

Nathan der Weise - ein Teubenzgedicht? Tagekarten à 2 Pf. in den Buch- und Musikalienhandlungen des Herrn J. Hermann u. Th. Kohler. 4912

Sonnenschirmen.

Den geehrten Damen bietet sich die günstige Gelegenheit keine zurückgesetzten, sondern ausschliesslich

Neuheiten

der Saison 1893 zu abnorm billigen Preisen zu erwerben. Der vollständige Ausverkauf dauert bis

E. Jmbach,

Schirm-Fabrikant E 1, 15, Planken. Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.

Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in: weissen und orème Gardinen, Spaechtel-Vorhänge, gestickte Rideaux, Tunis-, Byzantin- u. buntgestickte Stores. Billigste Preise und streng reelle Bedienung.

Kaufhaus, A. Ciolina, Kaufhaus.

Confirmanden-Hüte

empfiehlt in weich und gerüst in nur guten und soliden Qualitäten bei billigen Preisen

P 1, 2. Rich. Dippel, P 1, 2.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Rachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. Johannes Forrer.

Gugo Beier, C 2. Friedr. Becker, G 2, 2. Filiale D 4, 1. E. Dangmann, N 3, 12. Ph. Gund, D 2, 9. Jul. Hammer, M 2, 12. Jakob Harter, N 3, 15. Wilh. Horn, D 5, 2. P. Korb, E 2, 13. Adolf Leo, E 1, 6. J. Lichtenthaler, B 5, 10.

Herm. Metzger, L 4, 7. Wilh. Müller, T 6, 2 1/2. C. Pfefferkorn, P 3, 1. Jos. Pfeiffer, E 5, 1. Franz Seiler, K 1, 8a. Aug. Scherer, L 14, 1. Z. Schneider, G 3, 16. S. Thomae, D 8, 1a. H. Thöny, Schweg. Str. 30. Jac. Uhl, M 2, 9.